

Handel und Preise

Lehrerinformation



1/14

Arbeitsauftrag	Die SuS folgen der Präsentation der Lehrperson und notieren sich die Informationen auf den Arbeitsblättern. Während der ganzen Lektion wird die Klasse angeregt selber über Zusammenhänge nachzudenken und damit das Thema gemeinsam zu erarbeiten.
Ziel	SuS kennen die Grundzüge des internationalen und schweizerischen Ölhandels. Sie verstehen, wie der Rohölpreis und der Preis für Erdölprodukte entstehen und wie der Erdölhandel in die Gesamtwirtschaft eingebettet ist.
Material	Lehrerblatt Arbeitsblatt PPP
Sozialform	Plenum
Zeit	45'

Zusätzliche
Informationen:

- Die SuS auffordern, den Ölpreis über mehrere Tage zu verfolgen. Zum Beispiel hier: <https://erdoel.ch/de/zahlen-fakten/heizoelpreis/heizoel-monatsmittel> (Landesindex der Konsumentenpreise) Die aktuellen Heizölpreise können der Tagespresse entnommen werden.
<http://www.eia.gov/dnav/pet/hist/LeafHandler.ashx?n=p&s=rbrte&f=m> (Preisentwicklung der europäischen Referenzölsorte Brent) Können Sie eine Tendenz ausmachen? Gab es zufälligerweise Ereignisse, die den Preis beeinflussten?
- Diese Thematik hat Bezüge zu den Themen „Raffination“ sowie „Transport und Lagerung“
- Die Lösungen zu den Schüleraufgaben befinden sich im Lehrertext.

Handel und Preise

Lehrerinformation



2/14

Erdöl: Ein strategischer Rohstoff

Erdöl ist heute mit 30% Anteil weltweit der Energierohstoff Nummer eins: Erdöl ist wichtig als Treibstoff für beinahe alle Verkehrs- und Transportmittel und zur Erzeugung von Wärme und Elektrizität auf der ganzen Welt. Daneben braucht man Erdöl auch in der chemischen Industrie für die Herstellung von Farben und Lacken, Kunststoffen, Lösungsmitteln, Verpackungen, Kosmetika und vielem mehr. Auch in der Landwirtschaft braucht man das Erdöl, denn die Agrarmaschinen brauchen Erdöl und es ist auch Ausgangsstoff für Kunstdünger und Pestizide ohne die an vielen Orten die Landwirtschaft nicht mehr denkbar wäre.

Vor 160 Jahren begann man Erdöl zu fördern. Die Nachfrage nach dem „Schwarzen Gold“ stieg seither kontinuierlich an. Jeden Tag verbrauchen Menschen auf Erde heute 15 Milliarden Liter an Ölen und Ölprodukten.

Die Erdölvorkommen liegen zerstreut auf der ganzen Welt verteilt, deshalb entwickelte sich Erdöl zum wichtigsten Handelsprodukt.

Handelskette des Erdöls

Man kann die Handelskette des Erdöls in vier Bereiche einteilen:

Rohölhandel, Raffination, Transport und staatliche Abgaben.

Rohöl wird international gehandelt. Der Preis wird durch Angebot und Nachfrage auf den verschiedenen Rohölmärkten bestimmt, dabei spielt auch die Qualität des Rohöls eine wesentliche Rolle.

Die Transportkosten, die eine Raffinerie bezahlen muss, wirken sich auch auf die Rohölpreise aus. Ihr Anteil an den Gesamtkosten ist jedoch gering.

Die Kosten für die Raffination hängen von Angebot und Nachfrage auf dem Markt für Raffineriekapazitäten ab. Der Transport der Erdölprodukte schliesslich kostet auch. Diese Preise werden durch Nachfrage und Angebot auf den Transportmittel-Märkten bestimmt.

In der Schweiz geht der grösste Teil der Endpreise bei den Verbrauchenden auf die staatlichen Abgaben zurück.

Bild: Folie 2

Handel und Preise

Lehrerinformation



3/14

Erdölhandel weltweit

Aufgabe 1: Was denken Sie, wie sind Produktion und Verbrauch des Erdöls auf der Welt verteilt?

Das rasche Wirtschaftswachstum der OECD-Staaten und ihr zunehmender Ölverbrauch lässt sie immer mehr vom Erdölimport abhängig werden. Die drei wichtigsten Industrieregionen der Welt, Nordamerika, Europa und Südostasien, vereinigen fast 80% des Erdölverbrauchs auf sich, jedoch nur knapp die Hälfte der Produktion. Auf der anderen Seite stehen die Erdölproduzenten, im Mittleren Osten, Afrika, Russland sowie in Zentral- und Südamerika, die über 70% produzieren, aber sehr wenig Erdöl brauchen.

Erst im Jahr 2013 überstieg der Erdölverbrauch dieser Länder den Erdölverbrauch der OECD-Staaten. Diese Entwicklung ist auf die steigende Energieeffizienz in den OECD-Staaten zurückzuführen. Dennoch steht in den OECD-Staaten einer Produktion von 25% ein Verbrauch von 47 % gegenüber. Diese Staaten produzieren also etwa die Hälfte des eigenen Verbrauchs. In den USA stieg der Selbstversorgungsgrad infolge von Fracking an.

Bild: Folie 3

Akteure auf dem internationalen Erdölmarkt

Aufgabe 2: Was lesen sie aus den beiden Grafiken über die Akteure des Erdölmarktes heraus? Welche Struktur gibt es? Notieren Sie ihre Ergebnisse!

Bild: Folie 4

- Auf der Stufe der Ölförderung dominieren heute die staatlichen Gesellschaften der Förderländer.
- Die Verarbeitung hingegen wird von privaten Gesellschaften unterhalten.
- Die Förderländer beginnen aber auch mit dem Ausbau der Raffinerien.
- Da die staatlichen Betriebe mehr Ölreserven als Raffinationen besitzen und es bei den privaten Gesellschaften genau umgekehrt ist, müssen diese Erdöl zukaufen, um ihre Raffineriebetriebe auszulasten.
- Die Vermarktung übernehmen international tätige Erdölfirmen.

Die tatsächlichen Abläufe sind natürlich sehr vielfältig und komplex: Alle drei Gruppen tätigen im Prinzip Käufe, Verkäufe und Warentausche. Tauschgeschäfte sind häufig, damit Transportkosten eingespart werden können. Durch die Aufsplittung der drei „Schritte“ Produktion, Verarbeitung und Betrieb seit den 1970er-Jahren nehmen sogenannte Trader (Rohöl- und Produktehändler) eine immer wichtigere Rolle ein.

Opec

1960 wurde die Opec unter der Führung von Venezuela gegründet. Die „Organizaton of the Petroleum Exporting Countries“ ist ein Zusammenschluss von ölfördernden Ländern, die als Ziel hat mehr Einnahmen für die Staaten zu generieren. Bis in die 1960er-Jahre dominierten die „Seven Sisters“, das heisst sieben internationale Ölfirmen beherrschten den Weltmarkt. Die Opec wollte den Ölpreis anheben und selber mehr Einnahmen durch ihre Erdölvorkommen generieren.

Handel und Preise

Lehrerinformation



4/14

Die fünf Gründerländer der Opec (Venezuela, Iran, Irak, Saudi-Arabien, Kuwait) besaßen über 37% der Weltproduktion. Heute sind 14 Länder Mitglied, in denen total mehr als 80% der globalen Ölreserven liegen. Das Kartell produziert heute mehr als 40% des weltweit gehandelten Öls.

In den 1970er-Jahren stieg die Nachfrage nach Erdöl rasant an und die erdölproduzierenden Länder erhielten mehr Macht. Als im Herbst 1973 der Jom-Kippur-Krieg zwischen Israel und Ägypten ausbrach, beschlossen die arabischen Ölländer vorübergehend einen Lieferboykott gegen die USA und andere westliche Länder, welche Israel unterstützen. Die Opec übernahm die Festsetzung des Ölpreises von drei auf elf US-Dollar pro Fass und setzte höhere Anteile der Förderländer an den Einnahmen durch. Die starke Preiserhöhung stürzte die westlichen Industrieländer und Japan in eine schwere Rezession. Der Krieg und die zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen werden heute als erster Ölschock bezeichnet.

Dieses Beispiel zeigt, wie der Ölhandel von politischen Ereignissen beeinflusst wird und wie stark der Ölpreis wiederum die globale Wirtschaft beeinflusst.

Aufgabe 3: Welche Informationen erhalten sie über die Preisbildung des Rohölpreises

Bild: Folie 6

Der Rohölpreis wird stark von den Zukunftserwartungen geprägt. Grundsätzlich ergibt sich auch der Ölpreis aus Angebot und Nachfrage. Da aber eine grosse Abhängigkeit der Industriestaaten von den wenigen ölproduzierenden Ländern besteht, ist der Preis sehr anfällig und es herrscht eine relativ angespannte und heikle Marktpsychologie. Einen grossen Einfluss haben deshalb auch politische Aspekte auf den Ölpreis. Die sprunghafte Entwicklung des Ölpreises hat in der Vergangenheit schon zu grossen Turbulenzen in der Weltwirtschaft geführt. Langfristig jedoch setzt sich auch im Erdölmarkt die Gesetzmässigkeit von Angebot und Nachfrage durch: Letztendlich treffen sich Produzenten und Konsumenten und einigen sich auf einen für alle gangbaren Preis.

Ein kurzfristiges periodisches Überschiessen der Preise oder auch ein Preiseinbruch war in der letzten Zeit, wie auch aus der Grafik zu lesen ist, normal. Dies liegt auch daran, dass sowohl Rohöl als auch Rohölprodukte zu gängigen Waren an den Börsen geworden sind und auch von branchenfernen Händlern gehandelt werden. Oft reichen dann kleinere Unsicherheiten aus, um einen neuen Preistrend einzuleiten.

Entwicklungen am Weltmarkt

2014 verabschiedete sich die Welt von einem Fasspreis von über 100 US-Dollar pro Fass. In der zweiten Jahreshälfte hatte sich der Fasspreis halbiert, sodass am letzten Handelstag 2014 der Fasspreis der europäischen Referenzölsorte Brent bei 55 US-Dollar pro Fass war. Dies ist ein Beleg dafür, dass der Markt spielt und gewissen Regeln folgt: Ein wachsendes Angebot, vor allem durch die amerikanische Schieferölproduktion, trifft auf eine schwächere Nachfrage und das drückt die Preise nach unten. Früher hätte die Opec ihre Förderung gedrosselt, um den Ölpreis wieder zu heben, davon sehen die Länder heute ab, um ihre Marktanteile zu behalten.

Zu Beginn des Jahres 2016 erreichte der Ölpreis bei knapp 30 US-Dollar pro Fass einen Tiefpunkt. Ende November 2016 einigte sich die Opec mit weiteren Ölproduzenten auf eine seit Monaten erwartete Begrenzung der Fördermengen. Diese Massnahme wurde im Mai 2017 um 9 Monate verlängert. Doch die boomende Schieferölproduktion in den Vereinigten Staaten dämpfte die Wirkung der Opec-Massnahmen.

Handel und Preise

Lehrerinformation



5/14

Aufbau des Erdölhandels

Der Rohölhandel findet grundsätzlich „Over the Counter“ (OTC) oder an der Börse statt. Der Grossteil des physischen Erdöls wird ausserhalb der Börse gehandelt. An den Rohwarenbörsen wird mehr aus Investitions- und Spekulationsgründen Handel betrieben.

Termin- und Spotgeschäfte

Ein grosser Teil des Ölhandels wird über langfristige Lieferverträge in Form von Termingeschäften abgewickelt. So kann eine Raffinerie bspw. ihre Grundauslastung sicherstellen, wenn sie über ein Jahr mit einer Fördergesellschaft einen Liefervertrag abgeschlossen hat.

Kurzfristiger Kauf und Verkauf von Erdöl geschieht ebenfalls häufig, wenn sich der Bedarf anders entwickelt als erwartet. Diese Handelsform bezeichnet man als Spotgeschäfte. Sie werden dort abgewickelt, wo die grossen Ölhäfen und Lagerstätten sind. Die wichtigsten Zentren in Europa sind Rotterdam/Amsterdam/Antwerpen, Marseille und Genua. Durch die modernen Kommunikationsmittel sind diese Handelsplätze virtuelle Märkte und die Handelspartner über die ganze Welt verstreut.

Referenzöle

Das sind Erdölsorten mit bestimmten Eigenschaften, die für eine wichtige Erdölförderregion stehen. Die Preise anderer Ölsorten richten sich nach ihnen. Je nach Qualität müssen diese Preisabschläge- oder Aufschläge machen. Jede Förderregion hat ihr eigenes Referenzöl.

Handel mit Erdöl an der Börse

Durch die starken Preisschwankungen wurde der Erdölhandel zu einem sehr riskanten Geschäft. Dies insbesondere wegen den weiten Transportwegen: Der Ort des Ölkaufes ist unter Umständen weit entfernt von der Raffinerie und diese wiederum befindet sich nicht am gleichen Ort wie der Endverbraucher. Vom Kauf des Rohöles bis das fertige Produkt auf dem Markt ist, vergehen sechs bis acht Wochen. Der Preis kann sich in dieser Zeit stark verändern.

Deshalb wurden regulierte Erdöl-Terminbörsen geschaffen, die Rohölgeschäfte an den Börsen laufen über zwei Zentren: die New York Mercantile Exchange und die Intercontinental Exchange London.

An diesen Märkten werden vorwiegend Future-Kontrakte abgeschlossen. Diese vereinbaren eine verbindliche Verpflichtung, zu einem bestimmten zukünftigen Zeitpunkt, eine festgelegte Menge einer Ware, zu einem heute festgelegten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

Der Berufshandel nutzt diese Termingeschäfte, um vor möglichen Preisschwankungen geschützt zu sein. Man bezeichnet das als „Hedging“. Hedgers wollen keine spekulativen Gewinne, sondern sind an der langfristigen Profitabilität ihres Geschäftes interessiert.

Im Gegensatz dazu stehen die Spekulanten: Sie versuchen aufgrund ihrer Einschätzung des Marktes, kurzfristige Gewinne zu erzielen. Spekulanten verhelfen dem Markt zu mehr Liquidität und übernehmen Risiken, die Hedgers über den Markt abzugeben versuchen. Durch viel Spekulation wird aber auch die Preisschwankung erhöht.

Handel und Preise

Lehrerinformation



6/14

Transportkosten

Aufgabe 4: Überlegen Sie sich welche Faktoren den Transportpreis des Erdöls beeinflussen

- Logistische Probleme: bspw. die Schliessung eines Transportweges wie der Strasse von Hormus
- Verfügbarer Schiffsfrachtraum: Je weniger Frachtraum zur Verfügung steht, desto teurer wird der Transport.
- Preis des Schiffsdieselöls

Preise für Erdölprodukte

Der Erdölproduktehandel wird stärker regional abgewickelt, da in unterschiedlichen Regionen verschiedene Ansprüche an die Produkte gestellt werden.

Im Gegensatz zu den Rohölpreisen werden die Produktpreise durch die anfallenden Kosten bestimmt, das heisst Rohöl-, Transport- und Verarbeitungskosten sowie die jeweilige fiskalische Belastung sind an der Preisbildung beteiligt. Rohöl macht aber den grössten Kostenanteil aus, deshalb folgen die Preise auch der Preisentwicklung des Rohöls.

Aufgabe 5: Wie beeinflusst die Situation der Raffinerie die Preise der Erdölprodukte?

Ein zeitweiser Mangel oder Überschuss an Kapazitäten in der Raffinerie beeinflusst die Produktpreise. Bei einem Überschuss wird die Raffination des Rohöls billiger, es kann günstiger gekauft werden, womit der Preis des Erdölproduktes ebenfalls sinkt. Das Umgekehrte passiert bei Engpässen, dann steigen die Preise.

Erdölhandel in der Schweiz

Auch in der Schweiz ist Erdöl eines der wichtigsten Handelsgüter: Erdöl und Erdölprodukte in einem Wert von 5 bis 9 Milliarden Franken je nach dem Ölpreis werden jährlich in die Schweiz importiert. Da die Schweiz keine eigenen Erdölreserven besitzt, werden Rohöl und in weitaus grösserem Masse Erdölprodukte eingeführt. Fertigprodukte werden fast ausschliesslich aus der Europäischen Union eingeführt. Nur wer eine Importlizenz hat, darf importieren, in der Schweiz sind das momentan rund 55 Firmen.

Warenbeschaffung

Die Inlandraffinerie kauft ihr Rohöl im Ausland. Die Rechnung wird vom Verkäufer in US-Dollar ausgestellt, da dies die Leitwährung im Ölgeschäft ist. Der Transport ist in diesem Preis noch nicht inbegriffen, für den Rohrleitungstransport vom Seehafen bis zur Raffinerie muss ein Transporttarif bezahlt werden.

Das eingeführte Rohöl für die Raffinerie muss nicht besteuert werden, erst wenn die fertigen Produkte die Raffinerie verlassen, sind sie Steuern und Abgaben unterlegt.

So könnte ein erster Handel zwischen einem Importeur und einem Exporteur aussehen:

Bild: Folie 11

Handel und Preise

Lehrerinformation



7/14

Dokumenten-Akkreditiv: wie ein Handel abläuft

- 1) Kaufvertrag: Exporteur und Importeur verhandeln über die Leistungen.
- 2) Akkreditiv: Die Bank des Käufers eröffnet ein Akkreditiv, in dem sie versichert, dass sie bezahlen wird, falls das der Importeur aus einem Grund nicht mehr kann.
- 3) Die Bank meldet die Eröffnung der Bank des Verkäufers (Exporteur).
- 4) Die Bank des Verkäufers gibt mit der Meldung über das erfolgte Akkreditiv den Startschuss für die Lieferung.
- 5) Frachtpapiere: Verkäuferin verschickt die Ware und erhält davon von der Reederei Frachtpapiere, die bestätigen, dass sie die Ware erhalten haben und verschiffen werden.
- 6) Bank der Verkäuferin: Nachdem die Bank der Verkäuferin die Frachtpapiere erhält, schreibt sie den Betrag der Verkäuferin gut und
- 7) sendet der Bank des Käufers die Papiere, damit sie die Gebühren und den Preis übermittelt.
- 8) Danach übergibt die Bank des Käufers die Papiere an den Käufer und belastet den Betrag des Kaufpreises und die Gebühren auf seinem Konto.
- 9) Erst jetzt erhält der Käufer gegen Vorweis der Papiere die Ware von der Reederei.

Aufgabe 6: Welche weiteren Punkte würden Sie als Importeur oder Exporteur mit ihrem Handelspartner in einem Vertrag festlegen?

Neben dem Preis und allfälligen Zusatzabgaben werden

- Zahlungsbedingungen (Zahlungsfristen von fünf bis zehn Tagen sind üblich, Rechnungsstellung und Begleichung erfolgen elektronisch)
- Qualitäts- und Quantitätsbestimmungen (Diese werden auf Ladepapieren nach einer Inspektion am Abgangsort bestätigt.)
- Andere Bedingungen: bspw. Überliegegeld: Es fällt an, wenn etwa ein Schiff oder ein Zug trotz angemeldeter Löschbereitschaft nicht rechtzeitig entladen werden kann. Wer muss das bezahlen?
- Sicherungsvorkehrungen je nach Vertrauensverhältnis

Aufgabe 7: Jeder Handel weist gewisse Risiken auf. Doch der internationale Handel birgt speziell hohe Risiken. Mit welchen Risiken muss ein Schweizer Importeur rechnen?

- Transportwege sehr lang
- Zahlungsfristen länger
- Ein Rechtsstreit mit einem Partner im Ausland ist äusserst kompliziert.
- Währungsdefizite

Handel und Preise

Lehrerinformation



8/14

Preisbildung in der Schweiz

Der Preis, den ein Importeur bezahlt, richtet sich grundsätzlich nach einer Übergabe der Ware am Seehafen. Dieser Preis ist eng mit dem Rohölpreis verbunden. Wird die Ware jedoch weiter weg abgeliefert, kommen zusätzliche Transportkosten dazu: die Frachtkostendifferenz. Zudem kann es gerade in der Schweiz sein, dass die Ware nicht nach europäischen Spezifikationen geliefert werden muss, sondern nach Schweizer Standards. Der Aufschlag entspricht dem Mehraufwand des Herstellers.

Frachtkosten

Entscheidend für den Preis sind die Frachtkosten, die von der jeweiligen Wettbewerbssituation und den verfügbaren Frachtkapazitäten abhängen.

Tarife: Sie sind bei Transportmitteln zu finden, die nur einen oder wenige Anbieter haben. Dies ist insbesondere bei Pipelines der Fall.

Wettbewerb: Im Bahn- und Strassenverkehr sowie in der Rheinschifffahrt herrscht durch unterschiedliche Anbieter ein ständiger Wettbewerb.

Im Inland schliesslich fallen weitere Kosten an: Transport, Lagerung, Personal und Infrastruktur müssen bezahlt werden. Dazu kommen für die fertigen Produkte, welche die Raffinerie verlassen, Steuern und andere Abgaben.

In der Schweiz machen die Steuern und Abgaben einen beträchtlichen Teil des Endverkaufspreises aus. Je nach Produkt machen sie bei Treibstoffen bis zu 60% des Preises aus, bei Heizöl sind es rund 25%.

Folgende Steuern und Abgaben erhebt die Schweiz auf Ölprodukte:

- Mineralölsteuer und -zuschlag: zweckgebundene Einnahmen für Infrastrukturprojekte
- Mehrwertsteuer: aktuell 8% geht an Bund; Bürger bezahlen an die Aufgabenleistung des Bundes
- Importabgaben: Sie sollen die Kosten der Pflichtlagerhaltung decken.
- CO₂-Abgabe auf Heizöl

Aufgabe 8: Wenn die Ölpreise an den internationalen Märkten stark schwanken, sehen wir das als Konsumenten in der Schweiz an den Tankstellen viel weniger stark. Woran liegt diese Differenz? Betrachten Sie auch die Grafik!

Bild: Folie 15

Es liegt an der relativ hohen Steuerbelastung, die den wesentlichen Teil des Preises ausmacht und sich bei niederen Preisen im Verhältnis gar erhöht, da sie pro Liter verrechnet werden und nicht vom Endpreis abhängen. Dazu kommt, dass sich die Preise für den Rohstoff Erdöl (Fasspreis) und die Erdölproduktepreise bei weitem nicht immer parallel entwickeln.

Handel und Preise

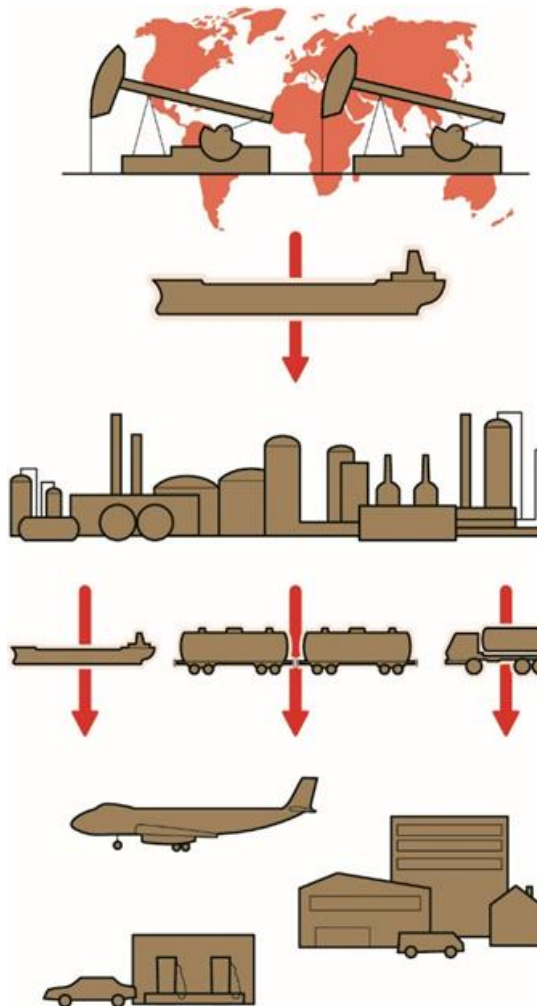
Arbeitsblatt



9/14

Erdöl: Ein strategischer Rohstoff

Handelskette des Erdöls



Handel und Preise

Arbeitsblatt

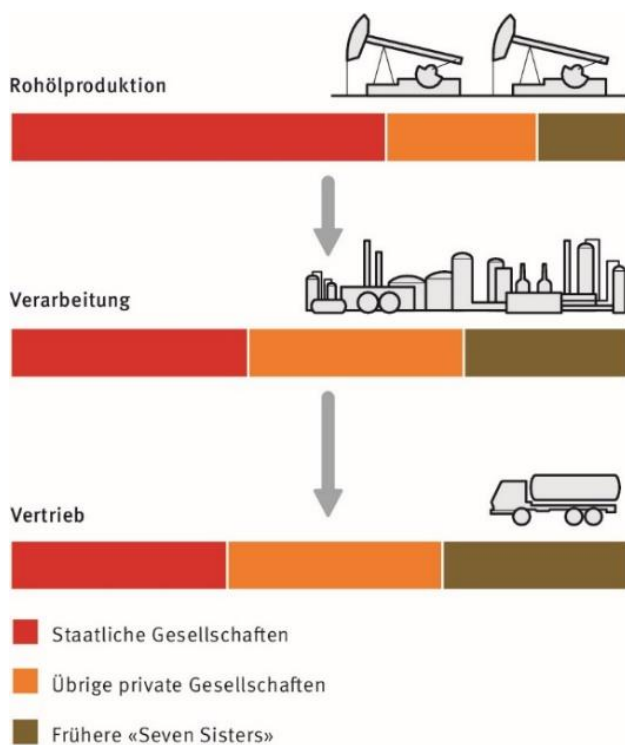


10/14

Erdölhandel weltweit

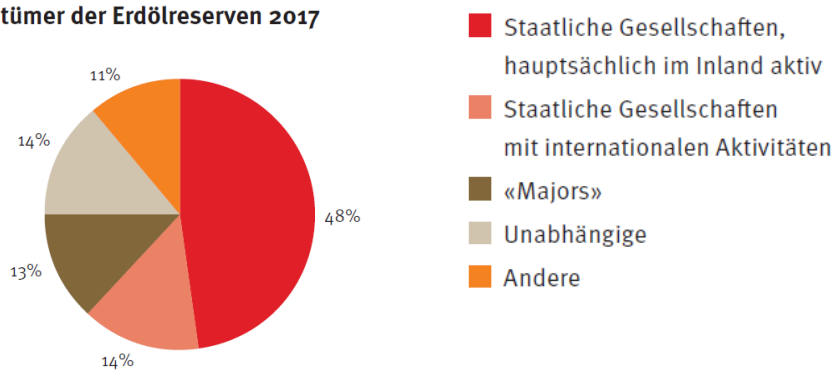
Aufgabe 1: Was denken Sie, wie sind Produktion und Verbrauch des Erdöls auf der Welt verteilt?

Aufgabe 2: Was lesen Sie aus den beiden Grafiken über die Akteure des Erdölmarktes heraus? Welche Struktur gibt es? Notieren Sie ihre Ergebnisse!



Quelle: Erdöl-Vereinigung

Eigentümer der Erdölreserven 2017



Quelle: Rystad Energy UCube

Handel und Preise

Arbeitsblatt



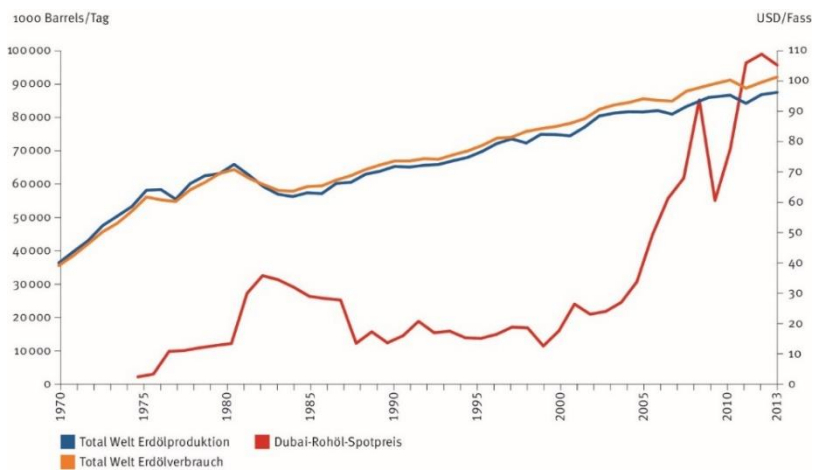
11/14

Opec und Ölpreisschock

Aufgabe 3:

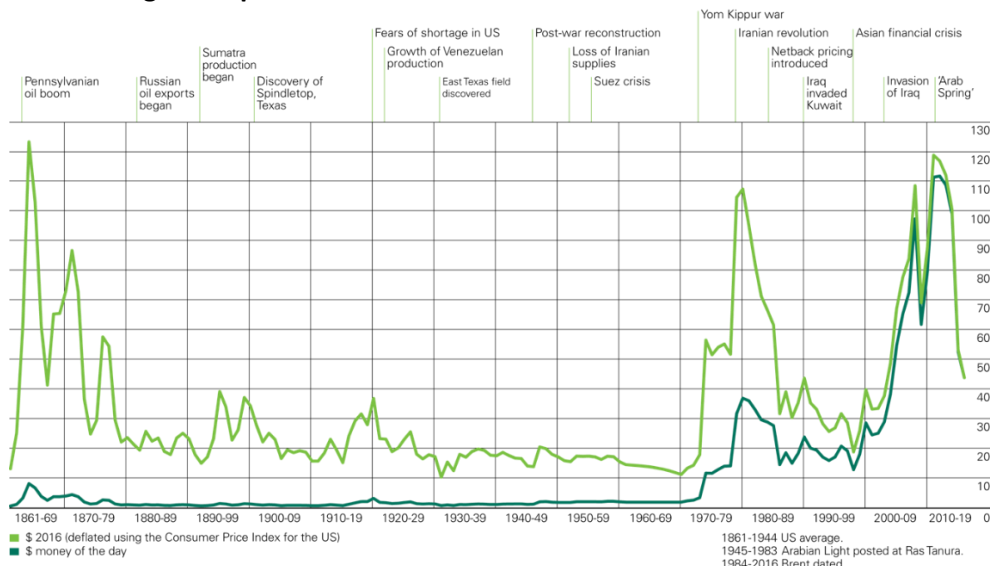
Welche Informationen erhalten Sie über die Preisbildung der Erdölpreise aus den Statistiken?

Wie der Ölpreis zum Marktpreis wurde



Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2014

Entwicklung des Ölpreises von 1861-2016



Handel und Preise

Arbeitsblatt



12/14

Aufbau des Erdölhandels

Der Rohölhandel findet grundsätzlich „Over the Counter“ (OTC) oder an der Börse statt. Der Grossteil des physischen Erdöls wird ausserhalb der Börse gehandelt. An den Rohwarenbörsen wird mehr aus Investitions- und Spekulationsgründen Handel betrieben.

- Termingeschäfte:

- Spotgeschäfte:

- Referenzöl:

- Handel an der Börse:

Transportkosten

Aufgabe 4: Überlegen Sie sich welche Faktoren den Transportpreis des Erdöls beeinflussen.

- ---
- ---
- ---

Preise für Erdölprodukte

Im Gegensatz zu den Rohölpreisen werden die Produktpreise durch die anfallenden Kosten bestimmt, das heisst Rohöl-, Transport- und Verarbeitungskosten sowie die jeweilige fiskalische Belastung sind an der Preisbildung beteiligt. Rohöl macht aber den grössten Kostenanteil aus, deshalb folgen die Preise auch denen des Rohöls.

Aufgabe 5: Wie beeinflusst die Situation der Raffinerien die Preise der Erdölprodukte?

Handel und Preise

Arbeitsblatt



13/14

Erdölhandel in der Schweiz

Aufgabe 5:

Welche Punkte werden in einem Vertrag zwischen den Handelspartnern geregelt?

- ---
- ---
- ---
- ---
- ---

Aufgabe 6:

Jeder Handel weist gewisse Risiken auf. Doch der internationale Handel birgt speziell hohe Risiken. Mit welchen Risiken muss ein Schweizer Importeur rechnen?

- ---
- ---
- ---
- ---

Preisbildung in der Schweiz

In der Schweiz machen die Steuern und Abgaben einen beträchtlichen Teil des Endverkaufspreises aus. Je nach Produkt machen sie bei Treibstoffen bis zu 60% des Preises aus und bei Heizöl sind es rund 25%.

Folgende Steuern und Abgaben erhebt die Schweiz auf Erdölprodukte

- ---
- ---
- ---
- ---

Handel und Preise

Arbeitsblatt



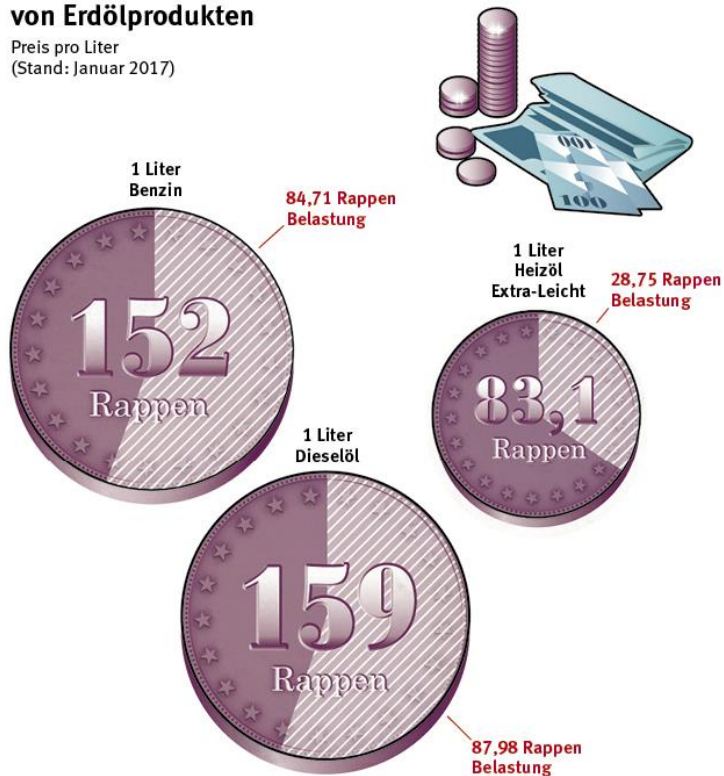
14/14

Aufgabe 7:

Wenn die Ölpreise an den internationalen Märkten stark schwanken, sehen wir das als Konsumenten an den Tankstellen viel weniger stark. Woran liegt diese Differenz? Betrachten Sie auch die Grafik!

Fiskal- und Abgabenbelastung von Erdölprodukten

Preis pro Liter
(Stand: Januar 2017)



Quelle: Mineralölsteuergesetz, Carburant, eigene Berechnungen der EV
